

595.

Görlitz, [1427] Aug. 20.

*Hschr.: Or. Pap. Stadlarch. Breslau Correspondenz.**Gedr.: C.d.Lus.sup. II 1,454.*

*Anm.: Über den Ausmarsch der verschiedenen Heere vgl. Nr. 582 u. 591 Anm., Juritsch 28f. — Infolge der Un- 5
einigkeit der Führer wurde die Belagerung von Mies vorzeitig abgebrochen. Noch am 2. Aug. berichtete der
Rat von Nürnberg an den von Köln über die Sammlung von Truppen vor Mies. StA Nürnberg Briefbuch VII
Bl. 194, gedr. Pulacky, Urk. Beitr. I 531. In dem Bericht Friedrichs von Brandenburg an den König vom
24. Aug. heißt es, daß der Kf. von Sachsen von seinen norddeutschen Truppen im Stich gelassen sei und daß
dieser wegen Krankheit nicht selbst kommen könne, sondern seinen ältesten Sohn geschickt habe. StA Nürnberg 10
Ansbacher Kriegssachen I Nr. 7, gedr. RTA IX 66. Vgl. v. Bezold II 111. Juritsch a.a.O. 40ff.*

*Der Görlitzer Bürger Caspar Lolaw berichtet über die kriegesischen Vorgänge in
Böhmen: — Wie das der junge margreffe von Sachsen und der junge margreffe von
Brandenburg weren beytende des bischoffes von Trire und der Beyerrischen herren
und der richstete und hetten gerne gesehen, das sie czu in komen weren und in das 15
lant zu Behem in das mitteil geczogen weren —, das die Hussen nicht hetten zusampne
komen. Alzo schreben die Beyeryschen herren und die richstette, sie welde vor die
Myze rucken und die belegen, das sie mit erem geczuge czu in vor die Myze queme.
Alz weren die czwene margreffin und czoge czu in vor die Myze und tetingeten mit
in wol 5 tage, das sie gerne hetten brochte, das sie eine zog hettin geton mitte in das 20
lant —. Geschrieben an der metewochen vor Bartholomei czu Gorlicz.*

596.

1427 Aug. 26.

*Hschr.: Abschr. 16. Jh. Bibl. d. Oberlaus. Ges. d. Wiss. Görlitz, Sculteti Annales II Bl. 75, 96^b, 97.**Gedr.: Pulacky, Urk. Beitr. I 543. — C.d.Lus.sup. II 1,456.*

*Anm.: Der Tag umbe einer eynungo willo obir dyo keczer sand zu Dresden (vgl. C.d.Lus.sup. II 1,38533) am- 25
22. Aug. statt, hatte aber keinen Erfolg, da der herzog von Sachsen begerte, das man im sulde eine fulge tun, zu
retten die stat Bruks, dorin sich die stete nicht goben wuldin. Vgl. Nr. 595 und C.d.Lus.sup. II 1,457 u. 456.*

*Land und Städte der Oberlausitz klagen dem König Sigismund, daß die Herren
aus Preußen, die ihnen der König zu Hilfe gegen die Ketzer geschickt und die 150 Pferde 30
hatten, auf die Nachricht von dem Abzug der Kurfürsten aus Böhmen wieder nach Preußen
zurückgekehrt seien^a). Dornoch sin wir zu rathe worden und habin uns vortagit mit
— hern Frederichen herzogen zu Sachsen ic. umb rath und hülffe, ob dy keczer in
syn land zogen, also das her uns wider gefolget hette in eur gnaden land, ob das dy
kezer obirzihen welden. Daruff her uns keynen trost noch antwort gegeben hat und 35
hat uns lossin ane ende von im scheyden. Sie seien in großer Sorge. Hans von Polenz,
an den sie sich um Rat und Hilfe gewandt hätten, habe ablehnend geantwortet. Sie bitten,
ihm zu schreiben, daß er ihnen Beistand leisten solle, unschedenlichen der betedigung, die
eur gnaden mit dem von Coldicz hat, den letzteren, ihren Vogt, anzuweisen, daß er von
der durch ihn zu erhebenden Rente und Gülde von den Vogteien seine Hilfe nach Zittau 40
legen solle, und dem Hochmeister von Preußen zu schreiben, daß er seine Leute mit größerer
Macht wieder zu ihnen legen solle. — Datum feria tertia post Bartholomaci anno 1427 —.*

596. a) Vgl. Jecht, Hussitenkrieg 125f. u. 150.